

Überblick: Neue Publikationen zur niederländischen Bau- und Hausforschung (2015-2020)

Beim Erscheinen der 3. Auflage der *Inleiding in de bouwhistorie* erschien in Mitteilungsblatt 85 ein Überblick mit den damals neuen Publikationen zur niederländischen Bau- und Hausforschung zwischen Januar 2010 und Mitte 2015. Jetzt, fünf Jahre später, erscheint die vierte, gänzlich neubearbeitete und aktualisierte Auflage dieses niederländischen Lehrbuchs für Bauaufnahme. Hierfür wurde wiederum eine systematische Inventarisierung der neuen Literatur durchgeführt. Im Folgenden wird eine Übersicht der wichtigsten, seit Mitte 2015 erschienen Titel geboten. Wie beim Forschungsüberblick vor fünf Jahren gilt, dass auch, wenn diese Übersicht wieder vorwiegend Publikationen in niederländischer Sprache enthält, sie doch für Interessenten aus dem deutschen Sprachraum sehr informativ sein kann, da sie ein umfassendes Bild der neu erschienen Fachliteratur bietet.

Die Webseite der Stichting Bouwhistorie Nederland – www.bouwhistorie.nl – bietet Publikationen in digitaler Form als PDF-Dateien an, so dass bauhistorische Texte problemlos gefunden und benutzt werden können. Auch der im Folgenden wiederholt erwähnte *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* erscheint als Open-Access-Publikation vollständig auf der Seite der Stiftung. Die gesamten 120 Jahrgänge des *Bulletin der Koninklijke Nederlandse Oudheidkundige Bond* (KNOB, Peer-Review-Verfahren) – die in den Niederlanden tonangebende Zeitschrift auf dem Gebiet der Architektur- und Baugeschichte – stehen dem Benutzer auf www.bulletin.knob.nl ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Seit einiger Zeit sind alle Beiträge mit englischen Zusammenfassungen versehen. Seit 2019 erscheinen als Webpublikation außerdem regelmäßig komplette Beiträge in englischer Übersetzung.

Die folgende Publikationsübersicht folgt mehr oder weniger der Gliederung der oben erwähnten *Inleiding in de bouwhistorie*. *Opmeten en onderzoeken van oude gebouwen*. Die vierte, komplett überarbeitete und aktualisierte und neu gestaltete Auflage erschien im Sommer 2020 unter der Herausgeberschaft von Ronald Stenvert und Gabri van Tussenbroek beim Utrechter Verlag Matrijs (www.matrijs.com).

Übersichtswerke

Eine umfassende Übersicht über die Bauforschung in den Niederlanden findet man bei: D. Van de Vijver, 'Construction History in the Netherlands', in: A. Becchi, R. Carvais, J. Sakarovitch (ed.), *Histoire de la construction. Un méridien européen / Construction History. A European Meridian* (Paris 2015), 209-228. An der Schnittstelle zwischen Architekturgeschichte, Baugeschichte und kulturhistorischer Bedeutung von Altbauten ist R. Stenvert, G. van Tussenbroek (Red.), *Het gebouw als bewijs. Het bouwhistorische verhaal achter erfgoed* (Utrecht 2016) angesiedelt. Einen (leicht) theoretischen Ansatz bei architektonischen Lösungen bietet: R. Stenvert, 'Kunukuhuizen: Een oefening in schaarste en theorie', *Nieuwsbrief SBN*, 58 (2015), 64-85. Dieser Artikel stellt eine Beziehung zwischen der traditionellen Bauweise der karibischen Inseln und der niederländischen Watteninseln her.

Dendrochronologie und Datierung

Zu Implikationen dendrochronologischer Untersuchungen für den Kenntnisstand über den Holzhandel erschien das Themenheft *Bulletin KNOB* 114 (2015) 3, unter anderem mit einem Beitrag zum Holzhandel in Flandern, einem Beitrag über Wagenschott und zwei Beiträgen über den deutschen Holzhandel mit den Niederlanden aus deutscher Sicht. Ein für die niederländische Bauforschung interessantes Datierungsexperiment wurde in Leiden

durchgeführt: E. Orsel, S. Palstra, 'Dateren door dendrochronologisch en 14C onderzoek', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* nr. 65 (2018), 34-44.

Materialien

Über Bearbeitungsspuren in Naturstein schrieb Frans Doperé auf Französisch: F. Doperé, *Dater les Édifices du Moyen Âge par la Pierre Taillée*, Éditions Safran. Collection Précisions, nr. 4, Bruxelles 2018. Handelszeichen in Holz behandelt L. Vandenabeele, I. Bertels, I. Wouters, 'Baltic shipping marks on nineteenth-century timber: their deciphering and a proposal for classifying old timber', in: *Construction History. International Journal of the Construction History Society* 31 (2016) 2, 157-175 und aufs Neue: G. van Tussenbroek, 'Houthandelsmerken revisited. Een vondst in de kelder van Haringpakkerssteeg 8 te Amsterdam', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 60 (2016), 48-53. Die Anfänge der niederländischen Eisenindustrie beschrieb derselbe Autor in: G. van Tussenbroek, *IJzeren ambitie. Het Paleis voor Volksvlijt en de opkomst van de Nederlandse industrie* (Amsterdam 2019).

Von Glas als Baumaterial handeln die folgenden zwei Publikationen: E. van Heuven-van Nes, *Nassau en Oranje in gebrandschilderd glas 1503-2005* (Hilversum 2015) und L. Roscam Abbing, *De Koninklijke Nederlandsche Glasfabriek J.J.B.J. Bouvy. Dordrecht 1854-1926 Leverancier van vensterglas* (Den Haag 2019). Zu Malereizubehör lese man: I. Pey, E. Homburg, *Een kabinet vol kleur: De collectie schildersmaterialen van de Amsterdamse verfhandelaar Michiel Hafkenscheid (1772-1846)* (Nijmegen 2018).

Ein umfangreiches Projekt zu Baumaterialien der Nachkriegszeit kam an der Freien Universität Brüssel zur Publikation: S. Van de Voorde, I. Bertels und I. Wouters, *Post-War Building Materials in Housing in Brussels 1945-1975*, Brussel 2015, www.naoorlogsebouwmaterialen.be. Abschließend sei in dieser Rubrik noch die folgende Publikation zum Thema Isolierung erwähnt: E. Orsel, 'Vroege isolatieplaten ontdekt in Leiden', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 59 (2015), 48-54.

Baubetrieb

Historische Bauunternehmer, Architekten und städtische Bauprojekte werden behandelt in Merlijn Hurx, *Architect en aannemer. De opkomst vande bouwmarkt in de Nederlanden 1350-1550* (Nijmegen 2012). 2017 erschien diese Publikation bearbeitet und ins Englische übersetzt als *Architecture as profession. The origins of architectural practice in the Low Countries in the fifteenth century*. Architectura Moderna 13, Turnhout 2017. Ein internationaler Band zur Bauorganisation, mit Beiträgen u.a. aus den Niederlanden und Belgien ist: T.R. Slater, S.M.G. Pinto (ed.), *Building Regulations and Urban Form, 1200-1900* (London/New York, 2018).

Ein Standardwerk zur historischen Bemaßung von Bauwerken vor der Einführung des metrischen Systems erschien 2017: G. Berends, *Van punt tot mijl. De vroegere voet-, roede- en mijlmaten in Nederland*, Amersfoort 2017.

Städtebau

Zur Stadtkernforschung, sowohl auf dem Gebiet der Archäologie als der Bauforschung, erschienen zahlreiche Sammelbände und Reihen, die meisten wurden aber in regionalen Blättern veröffentlicht. Ein Beispiel dafür ist die Reihe *Hervonden Stad*, in der seit mehr als zwanzig Jahren über Archäologie und Bauforschung in Groningen berichtet wird. Ein nennenwerter Band erschien 2015: D.J. de Vries, H. Kranenburg (red.), *OnZichtbaar Zwolle. Archeologie en Bouwhistorie van de stad* (Zwolle 2015). Zwei wichtige Studien zur

Stadtgeschichte Amsterdams sind: R. Jayasena, *Graaf- en Modderwerk. Een archeologische stadsgeschiedenis van Amsterdam* (Utrecht 2020) über die infrastrukturelle Entwicklung Amsterdams hinsichtlich der Landgewinnung während der letzten 800 Jahre sowie J. E. Abrahamse, *Metropolis in the Making: A Planning History of Amsterdam in the Dutch Golden Age* (Turnhout 2020), die englische Übersetzung seiner Publikation aus dem Jahr 2010, *De grote uitleg van Amsterdam*.

Die berühmten, mit militärischer Präzision erarbeiteten und äußerst getreuen Stadtgrundrisse des Jacob van Deventer aus dem 16. Jahrhundert wurden vollständig veröffentlicht: R. Rutte, B. Vannieuwenhuyze, *Stedenatlas Jacob van Deventer. 226 stadsplattegronden uit 1545-1575. Schakels tussen verleden en heden* (Bussum 2018). Reichere und ärmere Viertel in Amsterdam visualisierte G. van Tussenbroek mittels GIS-Technologie basierend auf einer Steuerliste der Stadt aus dem 16. Jahrhundert: G. van Tussenbroek, 'Geografie van arm en rijk. Het kohier van de tiende penning van Amsterdam (1562) in GIS', in: *Tijdschrift voor Historische Geografie* 3 (2018) 4, 242-255. Diese Ergebnisse erschienen ebenfalls in: 'The Great Rebuilding of Amsterdam (1521-1578)', in: *Urban History* 46 (2019) 3, 419-442. Eine Methode die die Form von Straßenblocks analysiert wurde in: R. Stenvert, 'Het bouwblok in de oude stad. Een methodische verkenning', in: *Bulletin KNOB* 118 (2019) 3, 27-50 entwickelt und angewandt.

Das Haus in der Stadt

Die vierbändige Reihe *Huizen in Nederland* von R. Meischke u.a. stellt nach wie vor das Standardwerk für niederländische Hausforscher dar. 2018 wurde die Reihe um einen fünften Band erweitert: C.P. Krabbe, D. Broekhuizen, N. Smit, *Huizen in Nederland. De negentiende en twintigste eeuw. Architectuurhistorische verkenningen aan de hand van het bezit van de Vereniging Hendrick de Keyser*, Amsterdam/Zwolle 2018, im Jahr 2019 ergänzt durch eine Loseblattsammlung. Eine Analyse von Nachlassbeständen aus dem 16. Jahrhunderts und deren Bedeutung für die Hausforschung findet sich in: G. van Tussenbroek, 'Functie en indeling van het Amsterdamse woonhuis aan de hand van een aantal zestiende-eeuwse boedelinventarissen', in: *Bulletin KNOB* 115 (2016), 113-131. Vom Bauen in schrumpfenden Städten um 1800 handelt: M. Walda, 'Bouwen in de krimpende stad. Renovatie, functieverandering en vergroening in Haarlem en Leiden rond 1800', in: *Bulletin KNOB* 119 (2020) 1, 25-46.

Hauskonstruktionen und Ausstattung

Aus dem Blickwinkel der Archäologie sind hier drei Publikationen erwähnenswert. Hausgrundrisse behandelt A.G. Lange e.a. (red.), *Huisplattegronden in Nederland: Archeologische sporen van het huis* (Amersfoort 2014). Die Entwicklung des Hausbaus in zehn niederländischen Städten wird in I.J. Cleijne e.a., *Huizenbouw en percelering in de late middeleeuwen en nieuwe tijd. Van hout(skelet)bouw naar baksteenbouw (Nederlandse Archeologische Rapporten 59)* (Amersfoort 2017) behandelt. Siehe auch die Rezension dieses Buches von G. van Tussenbroek in *Tijdschrift voor Historische Geografie*, 3 (2), 157-159. Spezifisch archäologisch, aber für Hausforscher dennoch von großem Interesse ist: R. van Oosten, *De stad, het vuil en de beerput. De opkomst, verbreiding en neergang van de beerput in stedelijke context* (Leiden 2015).

Zu Fachwerkbau und Holzskeletthäusern erschien eine Neuauflage von C. Eggen, *Vakwerkbouw, 600 jaar bouwen met hout en leem in Zuid-Limburg en omstreken* (Nijmegen 2015) sowie G. van Tussenbroek, *Timber-framed town houses in the Northern Netherlands before*

1600. *Construction and geographical distribution*, in: *Vernacular Architecture* 48 (2017), 44-62.

Raumgliederung und Ausstattung

In den letzten Jahren wurden drei Studien zu modernen Innenräumen veröffentlicht: B. Laan e.a., *Amsterdam. Interieurportretten van grachtenhuizen 1875-1945* (Amsterdam 2017); B. Laan e.a., *Zuid-Kennemerland. Interieurportretten van stadshuizen en villa's 1875-1945* (Amsterdam 2017); B. Laan e.a., *Het Gooi. Interieurportretten van villa's en landhuizen 1875-1945* (Amsterdam 2017). Mit der Nachkriegszeit beschäftigt sich: M. Kuipers (red.), *Interieurs van herrijzend Nederland. 1940-1965. Binnenruimten van een opkomende welvaartsstaat* (Zwolle 2019). Zum Raumklima und der Entwicklung der dazugehörigen technischen Anlagen erschien: N. Hogen, 'Een gezond en comfortabel binnenklimaat als negentiende-eeuwse ontwerpogave', in: *Bulletin KNOB* 118 (2019) 1, 18-32.

Der Rijksdienst voor Cultureel Erfgoed veröffentlichte zahlreiche Broschüren zu vielfältigenbauhistorischenThemen, wie z.B. Ziegeln, Schiefer, Böden, Dächern und Markisen. Ein Großteil dieser Broschüren ist digital erhältlich, darunter einige zur Beziehung zwischen Umbau und Innenausstattung: R. Stenvert, *Interieur en bouwhistorie* en *Interieur en historische gelaagdheid* (Amersfoort 2018) en O. Ralling, *Bouwhistorische vondsten in het interieur* (Amersfoort 2018).

Dächer

Eine wichtige Studie zur Haus- und Dachwerksforschung ist die Dissertation: E. Orsel, *De ordinaire kap. Een bouwhistorische studie naar kapconstructies op Leidse huizen tussen 1300 en 1800*. Academisch proefschrift (Leiden 2020). Das Buch, das noch nicht erhältlich ist, behandelt die Dachstühle auf Leidener Wohnhäusern aus den Jahren 1300-1800. Sonstige Publikationen zu Dachwerken sind: B. Dukers, 'Bijzondere kappen in Limburg', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 59 (2015), 70-80; K. Emmens, 'De "Deventer tweeling". De oudste naaldspitsen in Nederland', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 63 (2017), 58-73 und D. de Roon, 'Van vóór Mansart tot na Mansarde. De Nederlandse gebroken kap in internationale context', in: *Bulletin KNOB* 117 (2018), 28-48.

Übrige Aspekte

Zu historischen Schaufenstern in Einkaufsstraßen erschien: J. Jehee, *Winkelpuien in Nederland* (Zwolle 2015). Über die Platzierung vertikaler Regale zur Diebstahlsicherung bei geöffneten Schiebefenstern erschien: E. Orsel, 'Schothouders. Een beveiligingssysteem in Leiden', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 67 (2019), 38-46.

Burgen, Landhäuser, Kirchen, Bauernhöfe

Obwohl nicht hausbauspezifisch, seien hier auch einige Forschungen genannt, die für Bau- und Hausforscher von Interesse sind. Über Wohntürme wurde T. Hermans, *Middeleeuwse woontorens in Nederland, De bouwhistorische benadering van een kasteelvorm*, 2 delen (Hilversum 2016) veröffentlicht. Zu Stadtmauern erschien: H. Hundertmark, K. Emmens, E. Vink, *De versterkte stad Zaltbommel. 900 jaar beschermd door wallen en muren* (Zaltbommel 2016); H. Hundertmark, 'De bouw en diversiteit van middeleeuwse stadsmuren in Nederland', in: *Nieuwsbrief Stichting Bouwhistorie Nederland* 64 (2018), 62-80 und Burgen werden in R. Gruben, T. Hermans (red.), 'Zij waren van groote en zware stenen'. *Recent onderzoek op het gebied van kastelen en buitenplaatsen in Nederland* (Wijk bij Duurstede 2017) behandelt.

Landhäuser und Landgüter sind Forschungsgegenstand in J.A. de Haan, *Landhuizen en villa's in Nederland tussen 1840 en 1916* (Delft 2016) und Y. Kuiper, B. Olde Meierink (red.), *Buitenplaatsen in de Gouden Eeuw. De rijkdom van het buitenleven in de Republiek*, (Adelsgeschiedenis 14), 2015. Eine Auswahl aus den zahlreichen Publikationen über Kirchen und Klöster sind M. de Beyer, A. Reinstra, P. Verhoeven (red.), *Kerkinterieurs in Nederland* (Zwolle 2016); J. Veerman, *Het Begijnhof van Breda. Gebouwen vol geschiedenis* (Utrecht 2017) en Th. Coomans, *Life inside the Cloister. Understanding Monastic Architecture: Tradition, Reformation, Adaptive Use* (Leuven 2018). Jüngere Bauernhöfe sind das Thema von S. Elpers, *Wederopbouwboerderijen: Agrarisch erfgoed in de strijd tussen traditie en modernisering, 1940-1955* (Rotterdam 2018).

Gabri van Tussenbroek, Amsterdam